



BRENNPUNKT

DAS FEUERWEHRMAGAZIN AUS OBERÖSTERREICH

Wir bieten der
Gesellschaft eine
Rendite von
1.020%!



Investition



Gesamtwirkung

Präsentation der
Wertschöpfungsanalyse der Oö. Feuerwehren



PRESSEKONFERENZ

am 1. März 2012 im Oö. Landes-Feuerwehrverband



Feuerwehren Oberösterreichs lohnen sich

1.000 Prozent Gewinn für Bevölkerung und Wirtschaft



Ein Euro investiert, bringt das Zehnfache

SROI-Wert von 10,2

SONDERAUSGABE 2/2012

Feuerwehren lohnen sich 1.000%ig!



Eine Information des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes

Profitables System:

Das Feuerwehrsysteem in Oberösterreich lohnt sich tausendprozentig

Eine Analyse des NPO Kompetenzzentrums der Wirtschaftsuniversität Wien

Die oberösterreichischen Feuerwehren treten in Vorlage und liefern erstmals eine wissenschaftliche Wirkungsanalyse ihres Handelns. Im Lichte der Anstrengungen des Landes Oberösterreich zu wirkungsorientierter Verwaltung eine entscheidende Information.

Sicherheit als Grundaufgabe des Staates wird in unterschiedlichsten Formen und für unterschiedlichste Lebensbereiche angeboten. Eine davon ist der Brand- und Katastrophenschutz durch die öffentlichen Feuerwehren. Sie handeln dabei hochprofitabel und bewirken unter anderem:

- Eine jährliche „risikofreie“ Rendite von über tausend Prozent
- Gesamtwirkungen für die Menschen und die Wirtschaft in Höhe von 1,5 Milliarden Euro
- 35 Millionen Euro alleine an Auftragsvolumen für die Wirtschaft
- Verhinderung von Schäden in Milliardenhöhe
- Unschätzbare Sozialkapital unter anderem durch Jugendarbeit, Vermittlung von Kompetenzen, Beiträgen zum Gemeinwohl und zum Sicherheitsgefühl der Menschen.

Neben diesen Wirkungen wird sichtbar, dass zum Beispiel im Freiwilligenbereich 6,7 Millionen Euro

jährlich (davon rund drei Millionen Euro Bargeld) aus Privatmitteln der Feuerwehr-Mitglieder in das System gespeist werden. Es zeigt sich, dass der Input durch die Freiwilligen gleichauf mit jenem der Gemeinden liegt und die Beiträge des Landes vergleichsweise gering ausfallen. Der hohe soziale Nutzen wurde ebenfalls bewertet, wobei seine Dimensionen sicher vorsichtig ermittelt worden sind.

Summa summarum liegt – wohl auch international gesehen – die erste derartige Studie über Wirkung und Wirksamkeit eines Feuerwehrwesens auf der Basis des social return on investment (SROI) vor.

Weitere Fakten:

Leistungen 2011

- 91.703 Mitglieder leisten 5,97 Millionen Stunden
- 9.300 Jugendliche machen sich fit für den Feuerwehrdienst
- 4.078 Frauen sind dabei, wenn es gilt zu helfen
- 50.713 Hilfeleistungen (10.401 Brandeinsätze, 40.312 technische Einsätze)
- 13.210 Feuerwehrschülerinnen und Feuerwehrschüler in Ausbildung
- 3 Millionen Euro wurden beim Feuerwehrhausbau allein im Jahr 2010 **gespart**
- 11,2 Millionen Euro werden an Eigenmitteln aufgebracht

Qualitäten

- flächendeckender Bevölkerungsschutz
- Verfügbarkeit rund um die Uhr – aus Überzeugung
- an 924 Standorten, immer in der Nähe des Geschehens
- Einsatzbereitschaft innerhalb weniger Minuten
- mit der Möglichkeit tausende Einsätze gleichzeitig abzuwickeln
- mit der Chance, Katastrophen für den Einzelnen zu lindern
- um 11 Cent pro Tag im Freiwilligenbereich
- ein social network zum Angreifen und Erleben
- größtes Jugendzentrums im Land
- ein starkes Gefühl der Sicherheit und des Vertrauens

Der Landes-Feuerwehrkommandant
Dr. Wolfgang Kronsteiner
1. März 2012

Studie der WU Wien:

Feuerwehren sind hochprofitabel – 1.000% Gewinn

Die vorliegende SROI-Analyse orientierte sich an dem Modell der New Economics Foundation und betrachtete das gesamte Feuerwehrsysteem in Oberösterreich im Jahr 2010. Es wurden hierbei die Berufsfeuerwehr Linz, die 35 Betriebsfeuerwehren und die freiwilligen Feuerwehren berücksichtigt. Als Alternativszenario wurde angenommen, dass keine Feuerwehren existieren. Sämtliche Aktivitäten der Feuerwehren und damit verbundene Wirkungen müssten von bestehenden alternativen Akteuren übernommen werden, oder blieben unterlassen. Entsprechend der Analy selogik wurden die Wirkungen monetär bewertet und den Gesamtinvestitionen gegenübergestellt.

Aufgaben und ihre Gesamtwirkung

Die Studie zeigt die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten, die die Feuerwehren in Oberösterreich erfüllen. Sie macht die (positiven) Wirkungen sichtbar, die durch die Einbindung einer Vielzahl an Mitgliedern entstehen, in Form von weit gestreutem Know-how, Beschaffung an vielfältigen Ressourcen wie Freiwilligenarbeit und Spenden etc.

Profitempänger breit gestreut

Die verschiedenen Stakeholder, also all jene, die in irgendeiner Form etwas zur Feuerwehr beitragen oder von ihr profitieren, wurden systematisch beleuchtet. Als Stakeholder wurden folgende Gruppen identifiziert: die allgemeine Bevölkerung, LeistungsempfängerInnen in ihrer Vielfalt (zivile Personen, Industrie- und Gewerbebetriebe, landwirtschaftliche Betriebe, öffentliche Hand etc.), Freiwillige, Mitglieder der Berufsfeuerwehr, die Ge-



bietskörperschaften (Gemeinden, Land OÖ und Bund), Lieferanten, AMS, Versicherungen, Betriebe, die Betriebsfeuerwehren führen, Sozialversicherungsträger, Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer und die Mitarbeitervorsorgekassen.

148 Mio. Euro Gesamtinvestition: 1,5 Milliarden gewonnen

Insgesamt ergeben sich auf Basis der hier durchgeführten Erhebungen und Berechnungen für das Jahr 2010 monetarisierte Wirkungen in der Höhe von rund 1,5 Mrd. Euro. Dem-

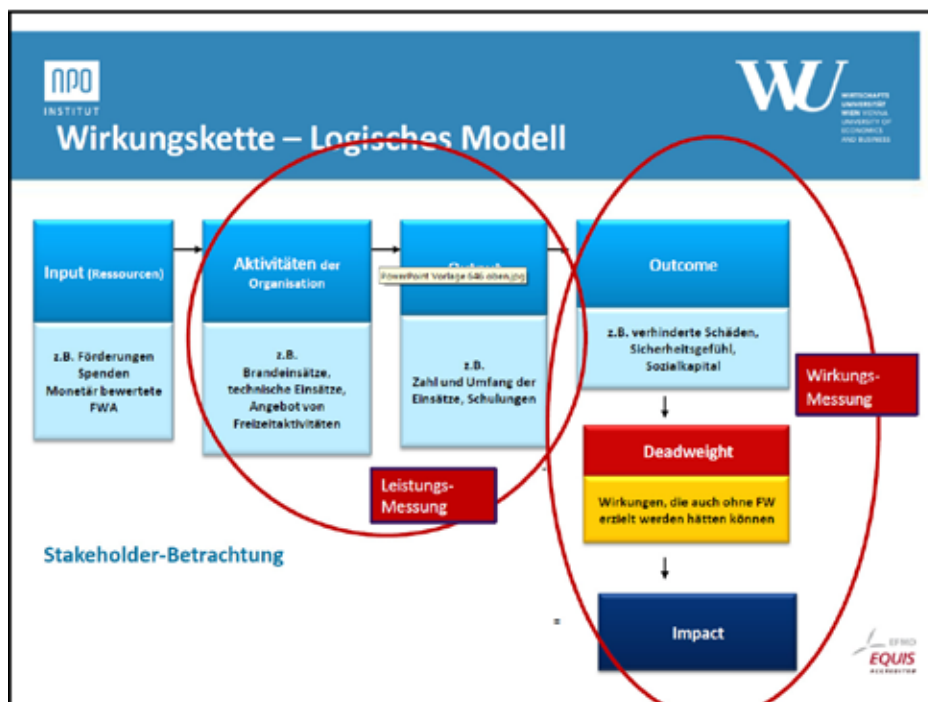
Oberösterreichs Feuerwehren

Studie der Wirtschaftsuni Wien belegt

Wir bieten der Gesellschaft eine Rendite von 1.020%!

Investition → Gesamtwirkung

Quelle: Ergebnis einer am 1.3.2012 im Oö. LFV präsentierte Studie der WU Wien



gegenüber stehen Investitionen von hochgerechnet knapp 148 Mio. Euro, die sich aus Mitteln der öffentlichen Hand, monetär bewertetem Zeitaufwand von den freiwilligen Mitgliedern, Spenden, Ausgaben der Betriebsfeuerwehren etc. zusammensetzen. Wird der Gesamtprofit von 1,5 Mrd. Euro auf die knapp 148 Mio. Euro Gesamtinvestitionen in das Feuerwehrsystem bezogen, ergibt dies einen **SROI-Wert von 10,2**. Dies bedeutet, dass jeder 2010 in die Oberösterreich-

chischen Feuerwehren investierte Euro Wirkungen im monetarisierten Gegenwart von 10,2 Euro schafft.

Untere Wertgrenze ermittelt

Obwohl der SROI-Wert vergleichsweise hoch ist, liegt vermutlich immer noch eine **deutliche Unterschätzung der Folgewirkungen vor**, da sehr bewusst eine konservative Herangehensweise gewählt wurde. Im **Zweifel** wurde ein **niedrigerer Wert** genommen und manche Folgewirkungen, die

nur unter sehr schlecht abgesicherten und weichen Annahmen bewertet werden hätten können, wurden nicht in die Berechnungen einbezogen. Insbesondere im Bereich der Industrie und Umweltschäden, aber auch beim Sozialkapital ist eine Unterschätzung der Folgewirkungen wahrscheinlich. Der bei weitem größte Anteil des Profits entsteht durch Schäden, die die Feuerwehr durch ihre Einsätze verhindert und kommt den LeistungsempfängerInnen zugute, wobei die Brandeinsätze – im Verhältnis zu den technischen Einsätzen – hier den entscheidenden Teil beitragen. Im Rahmen der Studie wurde eine Wirkung der Brandeinsätze von 1,1 Mrd. Euro ermittelt, die alleine 75% des Gesamtprofits ausmachen. An dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, dass es sich hier um eine Schätzung handelt, die auf verschiedensten Annahmen beruht. Diese können letztlich nie eindeutig überprüft werden, da die Entwicklung von Bränden von vielen situationsbedingten Faktoren abhängt. Es geht hier lediglich um das **Aufzeigen von Dimensionen** durch plausible Schätzungen.

Enormer Profit für die Gesellschaft schon ohne Kernaufgaben!

Selbst ohne die Wirkung der verhinderten Schäden zu berücksichtigen: Alleine der Profit, der für die allgemeine Bevölkerung durch das geschaffene Sozialkapital, Sicherheitsgefühl und Know-how sowie für die Ehrenamtlichen in Form von Freizeitgestaltung, der Möglichkeit sich sinnvoll einzubringen, Ansehen etc. entsteht, wurde mit 94 Mio. Euro bewertet und bringt damit über 60% der Gesamtinvestitionen und 145% der Investitionen durch die öffentliche Hand (Gemeinden, Land und Bund erbringen gemeinsam rund 64,8 Mio. Euro) für die Feuerwehr wieder herein, ohne dass die eigentlichen Kernaufgaben der Feuerwehren noch einbezogen wurden. **So gesehen sind die Ober-**

österreichischen Feuerwehren hinsichtlich ihrer gesamtgesellschaftlichen Wirkungen hochprofitabel.

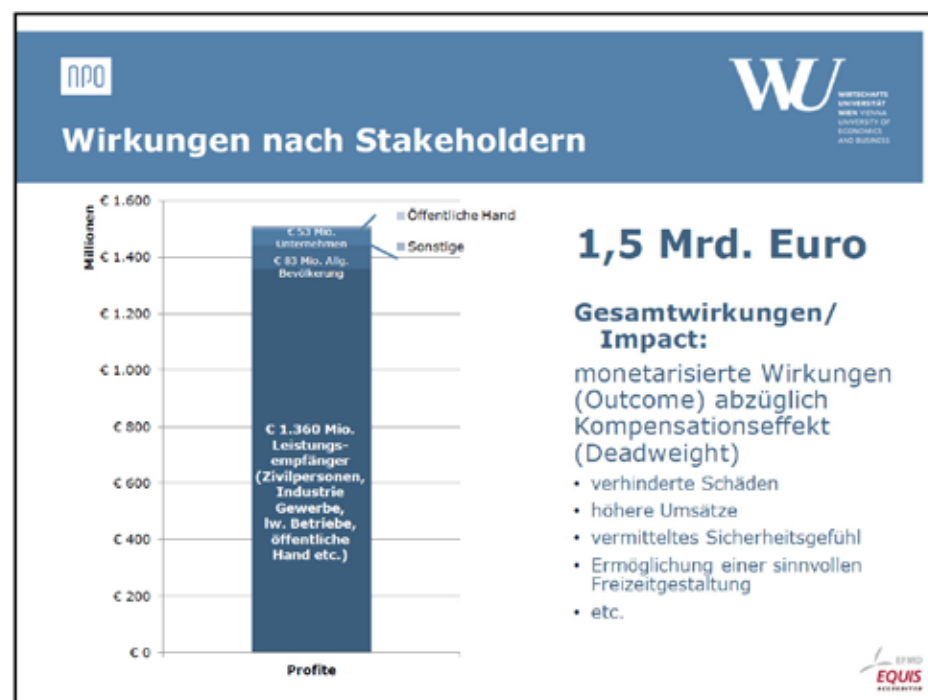
AUSGANGSSITUATION UND ZIEL DER STUDIE

Die Feuerwehren haben in (Ober-)Österreich eine lange Tradition. Besonderes Merkmal ist, dass sie – im Gegensatz zu den Feuerwehrsyste men vieler anderer Länder – weitgehend auf dem Prinzip der Freiwilligkeit beruht und so eine große Zahl an Mitgliedern involviert, die sich freiwillig für die Belange der Feuerwehr engagieren. Der Oberösterreichische Landes-Feuerwehrverband hat Interesse, die Wirkungen der Leistungen der Feuerwehren in Oberösterreich (OÖ) umfassend darzustellen. Hierbei soll über die aktuell vorliegenden aggregierten Daten hinausgegangen werden. Es geht um die Erhebung und Bewertung der Leistungen und Wirkungen auf möglichst breiter Ebene.

Darstellung der Wirkung der Feuerwehren

Hauptziel der Studie ist die Darstellung der Wirkungen der Feuerwehren in Oberösterreich. Sofern dies sinnvoll möglich ist, wird hierbei eine **monetäre Bewertung** der Wirkungen vorgenommen. Die identifizierten Wirkungen werden in einer aggregierten **Social Return on Investment (SROI)**-Analyse für das Feuerwehrsyste m in Oberösterreich berechnet und hierbei den Kosten, bzw. der Terminologie der SROI-Analyse folgend, „den Investitionen“ gegenübergestellt. Die sozialen Wirkungen auf die Gesellschaft werden im Rahmen dieser Analyse weitgehend berücksichtigt. Die Forschungsfrage lautet entsprechend: **„Welcher monetär bewertete soziale Rückfluss ergibt sich aus einem in die oberösterreichischen Feuerwehren investierten Euro?“** Im Zuge der Analyse werden hierfür die sozialen Profite für die einzelnen Stakeholdergruppen ermittelt, die in der Berechnung berücksichtigt werden.

Stakeholder	Wirkungsdimensionen (Bspe.)
Allgemeine Bevölkerung	Sicherheitsgefühl, Sozialkapital
LeistungsempfängerInnen	Verhinderte Schäden
Ehrenamtliche MitarbeiterInnen	Freizeitgestaltung, soz. Einbindung
Hauptamtliche MitarbeiterInnen	Gehalt
Gemeinden	Unterstützungsleistungen, Steuern
Bundesland	Gebühren, Abgaben
Bund (inkl. Asfinag, ÖBB etc.)	Lohnsteuer
Lieferanten	Umsätze
Versicherungen	Umsätze, geringere Schäden
Unternehmen mit BTF	Einsparung von Prämie, Know-How
AMS	Beiträge, Einsparung von AL-Geld
SV/AK/WK/MVK	Beiträge



Für die Darstellung der Wirkungen ist es erforderlich, ein Alternativszenario heranzuziehen, das in diesem Fall heißt: Es gibt – unter Beibehaltung aller anderen Rahmenbedingungen – keine Feuerwehren in Oberösterreich. Dieses Szenario ist gerade bei den Feuerwehren kein realistisches, da in jedem Fall in irgendeiner Form Maßnahmen zur Risikokompensation gesetzt werden würden, um Schäden bei Bränden und sonstigen Ereignissen zu minimieren. Um die Wirkungen

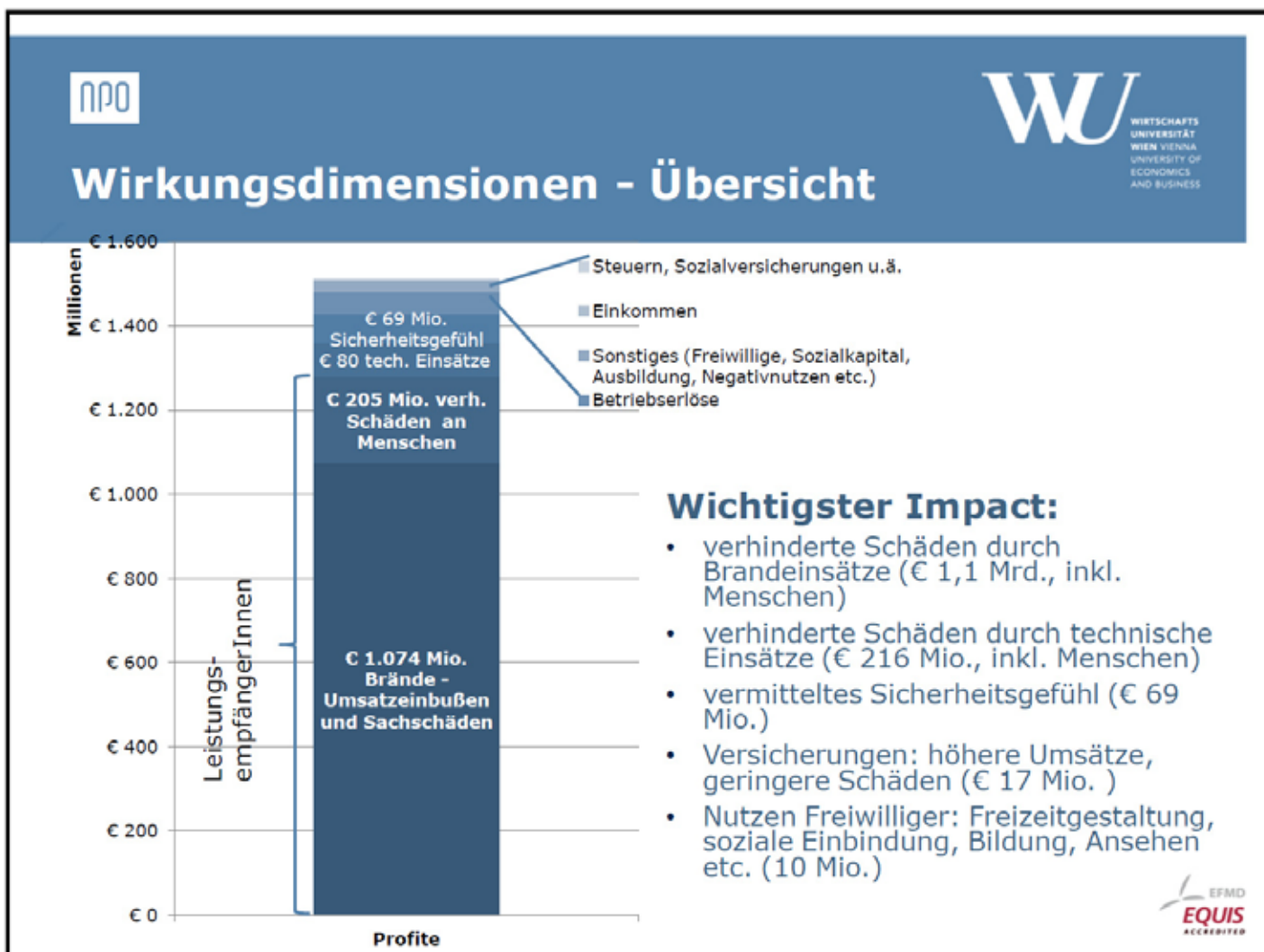
der Feuerwehr darstellen zu können, ist es allerdings notwendig, sich zu verdeutlichen, was wäre, wenn es die Feuerwehr nicht gäbe. Die Studie beschäftigt sich somit **nicht** mit der Frage, ob die Feuerwehren ihre Wirkungen in anderer Form effizienter erzielen könnten, die in der öffentlichen Diskussion mitunter erläutert wird. Insbesondere in Bezug auf Zusammenlegungen von kleineren Feuerwehren wird die Frage nach der Effizienz teilweise sehr emotional

diskutiert (vgl. z.B. OÖ Landesrechnungshof 2008, 2009), ist aber nicht Gegenstand der vorliegenden Untersuchung.

Vielfältigste Wirkungen – vergessene Effizienz

Diese Studie kann hier nur insofern dazu beitragen, als verschiedenste Wirkungen der Feuerwehren aufgezeigt werden und damit auch solche, die bei Fragen der Effizienz und dem Fokus auf Kosten oftmals vernachlässigt werden. Beispiele dafür sind der gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie der Beschaffung von Ressourcen, die vor allem durch die Beteiligung einer großen Anzahl an Mitgliedern gewährleistet wird. Die Studie stellt demnach keinen Systemvergleich zwischen verschiedenen (möglichen) Formen der Feuerwehren an, es geht vielmehr darum ein Bewusstsein zu schaffen, welche Wirkungen das be-

stehende System der Feuerwehren Oberösterreichs erzielt und **welcher Nutzen hierbei gestiftet** wird. Im Rahmen der Studie werden diese Wirkungen weitestgehend monetär bewertet und den Investitionen gegenüber gestellt, die verschiedenste Stakeholder dafür tätigen. Durch die monetäre Bewertung der Wirkungen wird ein Gegenpol gesetzt zu Betrachtungsweisen, die vorwiegend den Input und damit die Kostenseite beleuchten oder primär auf leicht messbare Leistungskennzahlen, wie Leistungsstunden, setzen. Der (monetäre) Input fließt in die Berechnung des SROI ebenfalls ein, steht aber einer umfassenden Betrachtung der Wirkungen gegenüber.



Ihre Anmerkungen:

Raum für Notizen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Herausgeber

Oö. Landes-Feuerwehrverband
 Dr. Wolfgang Kronsteiner
 Petzoldstraße 43, 4017 Linz

Redaktion und Gestaltung

Redaktion Brennpunkt, Hermann Kollinger
 Petzoldstraße 43, 4017 Linz
Titelfoto: Hermann Kollinger

Feuerwehrmagazin **BRENNPUNKT**



BRENNPUNKT
DAS FEUERWEHRMAGAZIN FÜR ÖSTERREICH

1/2010

- Fachliches aus dem In- und Ausland
- Einsatzgroßberichte mit vielen Fotos (teilw. auch Ausland)
- A3-Poster für den Schaukasten
- Reportagen aus aller Welt
- Produktvorstellungen und Herstellerneuigkeiten
- Infos für Geräte- und AS-Warte (Wartungstipps etc.)
- News aus den Bundesländern
- Feuerwehr-Denksport-Aufgaben und viele Extras mehr!
- 6 Hefte pro Jahr mit je 80 bis 100 Seiten!

Um nur Euro 19,50 pro Jahr!



Actionreicher Feuerwehr-Einsatz vom Wohnzimmer aus

Brennpunkt@ooelfv.at

Fordern Sie heute noch ein kostenloses Probeheft an! Anschrift nicht vergessen!